Amtsblatt
zur
Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy
do
Gazety Lwowskiej.

30. Juli 1850. Nro 173. 30. Lipca 1850.

(1825) Konkurs-Kundmachung. (2)

Nro. 3468. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit zur Besetzung zweier in Erledigung gekommenen chirurgischen Offizinstellen, von denen für die erste im 1/4 der Chorąszczyzner Platze, für die zweite aber im 2/4 die Exjesuiten-Gasse als unüberschreitbarer Bezirk zur Eröffnung angewiesen wird — der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stellen haben binnen 6 Wochen vom Tage der letzten Einschaltung dieser Kundmachung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung, ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, der Religion, tadellosen Moralität, der zurückgelegten Studien und des an einer inländischen medizin. chirurgischen Fakultät bestandenen Rigorosum wenigstens aus der Wundarzneikunde, so wie auch über ihre bisherige Dienstleistung und Verwendung unmittelbar an den Magistrat der k. Hauptstadt Lemberg, oder wenn sie bereits in öffentlichen Diensten stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde zu überreichen.

Lemberg am 17. Juli 1850.

(1824) Konkurs. (2)

Nro. 6982. Zur Besetzung bei der k. k. prov. Montan-Verwaltung zu Jaworzno in Großherzogthum Krakau in Erledigung gekommenen Dienststellen und zwar:

1) des provisor. Montan-Kassiers und Rentmeisters mit dem Jahresgehalte von 600 fl. der 10. Diäten-Classe, einer freien Wohnung und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage.

2) Des prov. kontr. Kasseamtsschreibers mit dem Jahresgehalte von 400 fl., der 11. Diäten-Klasse einer freien Wohnung, nebst der Verpflichtung zum Erlage einer Dienst-Caution im Gehaltsbetrage wird ein wiederholter Concurs ausgeschrieben.

Es haben daher die Bewerber um diese Stellen die Gesuche belegt mit den legalen Nachweisungen über ihre bisherige Dienstleistung, Alter, Gesundheit und Moralität, über die Kenntniß der deutschen und einer slavischen vorzugsweise der polnischen Sprache, insbesondere über vollständige, practische bewährte Kenntnisse im Kasse- und Rentmeisters-Dienste nach dem Systeme der galizischen Montan- und Cameral-Behörden und in der darauf Bezug nehmenden Verrechnungsweise, dann über Gewandheit im Conzeptfache und Kenntniß der bestehenden Vorschriften und Normalien für den ersten Dienst auch Kenntnisse im Berg- und Hüttenfache, insbesondere in Bezug auf die Rechnungsführung der erstgenannten Fächer im Wege ihrer vorgesetzten Behörden längstens bis zum 18. August 1850 bei dieser k. k. vereinten Salinen und Salz-Verschleiß-Administration zu überreichen und sich nebstbei über die Art und Weise der zu erlegenden Dienstcaution auszuweisen und weiters anzugeben, ob dieselben mit einem und beziehungsweise mit welchem Beamten des hierortigen Administrations-Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. vereinten Salinen- und Salz-Verschleiß-Administration.

Wieliczka, am 4. Juli 1850.

(1828) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 3071. Bei dem dieser k. k. Salinen- und Salzverschleiß-Administration untergeordneten Salzniederlags-Amte in Podgórze ist die Einnehmers-Stelle, mit welcher ein Jahresgehalt von Achthundert Gulden die X. Diätenklasse, der Genuß einer freien Wohnung und der Bezug des sistemmäßigen Salzdeputats von 15 Pfund pr. Familienkopf jährlich, dann die Verpflichtung zum Erlage einer Dienst-Caution im Jahresgehalts-Betrage verbunden sind, in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Dienststelle oder der allfällig im Wege der Vorrückung sich erledigenden Posten eines k. k. Salzverschleiß Einnehmers mit 700 fl. und 600 fl. Gehalt zu Wieliczka oder Bochnia, oder eines k. k. Salzspeditions-Verwalters mit dem Gehalte von 600 fl., eines k. k. Salzniederlags-Amts-Controllors mit 600 fl. und 500 fl. Gehalt sämmtlich mit freier Wohnung und der Cautions-Verpflichtung im Gehalts-Betrage, endlich eines k. k. Salzspeditions-Amtsschreibers mit dem Gehalte von 400 fl. und eines k. k. Salzmagazins-Gehilfen mit 300 fl. wird der Concurs mit dem eröffnet, daß zu diesen Dienststellen, practische Kenntniße in der Salzverschleiß-, Salzspeditions- und Magazinirungs-Manipulation in der einschlägigen Verrechnung und im Conzeptsfache, so wie die Kenntniß einer slavischen vorzugsweise der polnischen Sprache, gefordert werden.

Diejenigen, welche sich um eine der bezeichneten Dienststellen bewerben wollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin sich über Lebens- und Dienstjahre, zurückgelegte Studien, Gesundheits-Umstände und unbescholtene Moralität mit legalen Zeugnissen auszuweisen ist, bis zum letzten August l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hierorts einzubringen und in denselben auch anzugeben, ob, mit wem und in welchem Grade sie etwa mit einem dieser Salinen-Administration unterstehenden Bediensteten verwandt oder verschwägert seien.

Insbesondere haben die Bewerber um die mit der Cautions-Verpflichtung verbundenen Dienststellen glaubwürdig darzuthun, daß sie derselben vor der Eides-Ablegung nachzukommen vermögend sind.

Wieliczka, am 16. Juli 1850.

(1806) Edictal-Vorladung. (3)

Nro. 505. Von Seite des Dominiums Pkułowice wird der Rekrutirungspflichtige Lorenz Charkiewicz aus CNro. 106 hiemit aufgefordert, in seine Heimath binnen drei Monaten zurückzukehren und dessen Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens derselbe als Auswanderer behandelt werden müßte.

Dominium Pikułowica Lemberger Kreises am 21ten Juli 1850.

(1807) Edictal-Vorladung. (3)

Nro. 90. Von Seiten des Dominiums Prussy wird der rekrutirungspflichtige Thomas Malski aus Con. Nro. 122 hiemit aufgefordert, in seine Heimath binnen drei Monaten zurückzukehren und dessen Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens derselbe als Auswanderer behandelt werden müßte.

Dominium Prussy Lemberger Kreises am 25ten Juli 1850.

(1818) Ediktal-Vorladung. (3)

Nro. 238. Von Seiten des Dominiums Hleszczawa werden nachstehende im Jahre 1849 auf dem Assentplatze nicht erschienenen Individuen, als: Johann Strzelecki ex HN. 49 und Mikoła Łeskow ex HN. 115, beide aus Hleszczawa, aufgefordert, binnen 6 Wochen hieramts zu erscheinen, und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, ansonsten sie als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen und als solche behandelt werden würden.

Dominium Hleszczawa Tarnopoler Kreises am 20ten Juli 1850

(1822) Ediktal-Vorladung. (2)

Nro. 1887. Von Seiten des Kameral-Dominiums Dolina werden nachstehende unbefugt abwesende Individuen vorgeladen, binnen 6 Wochen hieramts zu erscheinen, und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden:

Aus Turza wielka:

Haus-Nro. 176.	Icik Gebel	geboren	1825.
—— 155.	Manasche Fuchs	—	1817.
—— 131.	David Stern	—	1825.
—— 198.	Abraham Lanz	—	1817.
—— 149.	Josel Birnbaum	—	1824.
—— 4.	David Koppel	—	1822.

Aus Kniazołuka:

Haus-Nro. 37.	Abraham Wolf	geboren	1828.

Aus Kalna:

Haus-Nro. 53.	Semon Friedlander	geboren	1826.
—— 53.	Salamon Friedlander	—	1824.

Aus Nowoszyn:

Haus-Nro. 67.	Moyses Fuchs	geboren	1825.

Aus Jaworow:

Haus-Nro. 10.	Srul Berl Popel	geboren	1826.
—— 10.	Salamon Poper	—	1823.

Aus Mizun:

Haus-Nro. 124.	Aron Fruchtmann	geboren	—

Dolina am 19. Juli 1850.

(1813) Lizitazions-Ankündigung. (2)

Nro. 9091. Von Seite des Kolomeaer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Deckstoffslieferung für die drei Wegmeisterschaften der Horodenkaer, dann zwei Wegmeisterschaften der Kuttyer Verbindungs- und für die Kossower Seitenstrasse im Kolomeaer Strassenbau-Kommissariats-Bezirke Nro. II., deren jährlicher Bedarf an Erzeugung sammt Zufuhr in 1258 Haufen um 1976 fl. 49 1/11 kr. an Erzeugung sammt Zufuhr und Zerschläglung von 620 Haufen um . . . . . 1446 fl. 38 1/2 kr. dann an Verbreitung von 657 Haufen Schotter um 67 fl. 42 kr. besteht, eine Lizitazion am 8ten August 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 14ten August 1850, und endlich eine 3te Lizitazion am 19ten August 1850 in der Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 3491 fl. 9 3/4 kr. C. M. und das Vadium 349 fl. 7 kr. C. M.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben.

Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konv. Münze, welche gebothen wird, in

einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Kolomea am 17ten Juli 1850.

(1812) **Ankündigung.** (3)

Nro. 11504. Von Seite des Stryer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Erfordernisse an Deckstoff für den Kaluszer Straßenbau-Kommissariats-Bezirk pro 1851 in Gemäßheit der h. Gub. Weisung vom 3ten Juli l. J. Z. 35496 eine Lizitation am 5ten August 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 7ten August 1850 in der Kaluszer Kameral-Wirthschafts-Amts-Kanzlei, und endlich eine 3te Lizitazion am 16ten August 1850 in der Stryer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt für die Wegmeisterschaften Krechowice, Kalusz, Siwka und Krasna 6203 fl. 9 2/8 kr. C. M. und das Vadium 620 fl. Conv. Münze.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerte angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Lizitazions-Commission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazionsbedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazionsprotokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden.

c) die Offert muß mit dem 10perzentigen Vadium des Ausrufspreises belegt sein, welches im baaren Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. — Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitationsprotokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Vom k. k. Kreisamte.

Stry am 20. Juli 1850.

(1814) **Ankündigung.** (3)

Nro. 11701. Zur Sicherstellung der Bespeisung der Samborer Kriminalarrestanten, dann der Lieferung des Brodes für dieselben, so wie der Spitalserfordernisse im Verw. Jahr 1851, wird am 5ten September 1850 und in den folgenden Tagen die Lizitazion in der hierortigen k. Kreisamtskanzlei, und zwar: für jede Unternehmung abgesondert öffentlich abgehalten werden.

Der bei der Lizitazions-Kommission zu erlegende Kauzionsbetrag für jede dieser Unternehmungen wird, so wie der übrigen Lizitazionsbedingnisse vor Beginn der dießfälligen Verhandlung bekannt gemacht werden.

Unternehmungslustige in sofern selbe nicht als verläßliche Unternehmer bekannt sind, haben sich nebst Erlag der Kauzion noch mit einem Zeugnisse ihrer Ortsobrigkeit über ihre Vermögensumstände und Verläßlichkeit vor der Lizitazions-Kommisson auszuweisen, widrigens sie zu der Verhandlung nicht werden zugelassen werden. Sollte bei dem ersten Lizitazionstermine kein günstiger Resultat erzielt werden, so wird am 12ten September 1850 die zweite, im ungünstigen Falle am 19ten September 1850 die dritte Lizitazion Statt finden.

Sambor am 16ten Juli 1850

(1819) **Kundmachung.** (3)

Nro. 14789. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird bekannt gemacht, es werde über Ansuchen der Fr. Julie v. Festenburg vom 25ten Mai 1850 Z. 14789 die auf den Gütern Broniszów laut Hptb. 68. S. 45 LP. 29, dann Hptb. 319. S. 242 und 251 LP. 33 und 42 zu Gunsten der Catharina Gruszczyńska und des Adolph Gruszczyński einverleibte Summe von 2222 holl. Duk. zur Befriedigung der mittelst des am 21. Oktober 1841 gefällten Instr. 127. pag. 427. n. 1 on. verbücherten schiedsrechtlichen Spruches der Frau Catharina Vellauer zuerkannten laut Hptb. 319. S. 249. LP. 38 der Fr. Julie v. Festenburg abgetretenen Summe von 2000 fl. C. M. sammt 5 % vom 1. November 1846 laufenden Zinsen und der durch Bescheid vom 22. September 1847 Z. 29044 im Betrage von 9 fl. 30 kr., gegenwärtig mit 25 fl. 46 kr. C. M. zugesprochenen Exekutions-Auslagen, mittelst öffentlicher Lizitazion, in einem einzigen Termine am 2. August 1850 um 10 Uhr Vormittags um jeden Preis und unter folgenden Bedingungen veräußert:

1. Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der Summe, das ist: der Betrag von 2222 holl. Dukaten oder 9999 fl. Conv. Münze angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 4 % des Nominalwerthes der zu versteigernden Summen das ist: 89 holl. Duk. oder 400 fl. C. M. im Baaren oder in 5 % in C. M. verzinslichen auf den Ueberbringer lautenden Staatspapieren, nach dem Nennwerthe derselben, oder in Pfandbriefen der gal. ständischen Kredits-Anstalt nach der Cirkular-Vorschrift vom 10. Jänner 1846 Z. 1427 zu Händen der Feilbiethungs-Kommission zu erlegen.

Das vom Meistbiethenden erlegte Angeld wird zurückbehalten — den übrigen aber nach geendigter Veräußerung zurückgestellt werden. — Von dem Erlage des Angeldes ist jedoch die Exekutionsführerin Fr. Julie v. Festenburg für den Fall befreit, wenn sie solches auf ihrer, ob der zu veräußernden Summe intabulirten Forderung pr. 2000 fl. C. M. im ersten Satze sichergestellt haben wird, jedoch nur bis zu dem Betrage dieser Forderung von 2000 fl. C. M. sammt Nebengebühren, entweder selbst oder durch ihren Bevollmächtigten oder gesetzlichen Vertreter mitzulizitiren.

3. Der Meistbiethende ist verbunden, längstens binnen 30 Tagen nach Erhalt des über den Lizitazionsakt ergangenen Bescheides die eine Hälfte des Kaufpreises mit Einrechnung des bei der Lizitazion im Baaren erlegten Angeldes, — dagegen die andere Hälfte dieses Kaufpreises binnen 14 Tagen nach Erhalt des, das Vorzugsrecht der Gläubiger bestimmenden Bescheides im Baaren an das Depositenamt dieses k. k. Landrechtes zu erlegen. Das in öffentlichen Staatspapieren oder in Pfandbriefen erlegte Angeld, wird dem Käufer beim Erlag der ersten Kaufschillingshälfte zurückgestellt werden. Sollte jedoch die Exekutionsführerin Fr. Julie v. Festenburg diese Summe erstehen, so soll dieselbe berechtiget sein, den ihrer Forderung entsprechenden Theil mit ihrer Forderung auszugleichen, somit verpflichtet sein, den über diese Forderung noch etwa übrig bleibenden Kaufschillingsrest binnen der festgesetzten Zeit an das gedachte Verwahrungsamt abzuführen.

4. Sobald der Käufer der dritten Bedingung Genüge geleistet haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret zu der erstandenen Summe ausgefolgt, und er auf dessen Grundlage über sein Ansuchen als Eigenthümer der Summen pr. 2222 holl. Dukaten intabulirt, — alle Schulden und Lasten aber auf den Kaufpreis übertragen werden.

5. Sollte die Summe pr. 2222 holl. Duk. über oder um den Ausrufspreis nicht verkauft werden können, so wird solche in diesem Termine auch unter ihrem Nennwerthe um welch' immer einen geringeren Betrag veräußert werden.

6. Wenn der Käufer den Lizitazionsbedingungen nicht entspricht, so wird sein Angeld zur Deckung der aus der fehlgeschlagenen Feilbiethung entspringenden Kosten und zur Schadloshaltung der Gläubiger verfallen — nebstdem wird, wofern das Angeld nicht hinreichend wäre, — der Kaufbrüchige mit seinem Vermögen verantwortlich bleiben, überdieß wird über Ansuchen der Exekutionsführerin oder eines jeden Hypothekargläubigers eine neue Lizitazion auf Kosten und Gefahr des Kaufbrüchigen ausgeschrieben und die Summe v. 2222 holl. Duk. auch unter dem Nominalwerthe in einem einzigen Termine hintangegeben werden.

Von dieser Feilbiethung werden Johann Olszewski eigentlich dessen liegende Erbschaftsmasse, so wie seine dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben, dann jene Gläubiger, welche mit ihrem Rechte auf die feilzubiethende Summe nach dem 20. April 1850 in die Landtafel gelangen würden, oder welchen die Verständigung von der gegenwärtigen Feilbiethung aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, mittelst dieses Ediktes und zu Händen der bereits früher in der Person des Herrn Advokaten Fangor, mit Substituirung des Herrn Advokaten Duniecki aufgestellten Kurators verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 19. Juni 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 14789. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszém ogłasza, iż na podanie Julii Festenburg z dnia 25. maja 1850 do l.

14789 publiczna sprzedaż sumy 2222 duk. holl., która na dobrach Broniszów D. 68. p. 45. n. 29. on. i D. 319. p. 242 i 251 n. 33 i 42 on. na rzecz Katarzyny Gruszczyńskiej i Adolfa Gruszczyńskiego intabulowaną jest, na zaspokojenie wyrokiem polubownym z dnia 21go października 1841 Inst. 127. p. 427 n. 1 on. zaciągnionej, Katarzyny Vellauer przysądzonej a Julii Festenburg według dom. 319. p. 249 n. 38 on. odstąpionej sumy 2000 złr. m. k. z odsetkami 5 % od dnia 1go listopada 1846 bieżącemi i kosztami egzekucyi uchwałą z d. 22go września 1847 do l. 29044 w ilości 9 złr. 30 kr. m. k. teraz zaś w ilości 25 złr. 46 kr. m. k. przysądzonemi w jednym terminie to jest dnia 2go sierpnia 1850 o godzinie 10. przedpołudniem dozwala się, w którym terminie suma na egzekucyę wystawiona za jakąkolwiek cenę pod następującemi warunkami sprzedaną będzie:

1. Za cenę wywołania postanawia się wartość nominalna 2222 duk. hol. czyli 9999 złr. m. k.

2. Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest 4 % od wartości nominalnej sprzedać się mającej sumy to jest: 89 duk. holl. czyli 400 złr. m. k. w gotowiznie albo w papierach rządowych na 5 % w m. k. uprocentowanych na okaziciela opiewających albo w listach zastawnych galic. stanowego Instytutu kredytowego podług cyrkularnego przepisu z dnia 10go stycznia 1846 l. 1423 do rąk komisyi licytacyjnej złożyć. Ten od najwięcej ofiarującego złożony zakład zatrzymanym — innym zaś kupującym po ukończonej licytacyi zwróconym zostanie. Tę sumę sprzedać się mającą 2222 duk. holl. wolno jest egzekucyę prowadzącej p. Julii Festenburg lub też tejże prawonabywcom bez złożenia zakładu lecz tylko do należącej się jej sumy 2000 złr. m. k. z przynależytościami samej lub jej pełnomocnikowi, albo też prawem postanowionemu zastępcy licytować, jednakowoż jest obowiązana ten zakład na sumę 2000 złr. m. k., która dla niej na sumie sprzedać się mającej jest zabespieczoną — na pierwszém miejscu zabespieczyć.

3. Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie połowę ceny kupna po odtrąceniu złożonego przy komisyi licytacyjnej zakładu, w przeciągu 30 dni po otrzymaniu, niniejszą licytacyę potwierdzającej rezolucyi sądowej, drugą zaś połowę ceny kupna w przeciągu 14 dni po ukończonych wnioskach, co do porządku wierzycieli w gotowiźnie do depozytu tutejszego złożyć, złozony zaś przy licytacyi zakład w papierach rządowych lub listach zastawnych kupicielowi przy złożeniu pierwszej połowy ceny kupna zwróconym zostanie. Jeżeliby zaś prowadząca egzekucyę p. Julia Festenburg tę sumę nabyła, natenczas wolno jej będzie odpowiedną część ceny kupna ze swoją pretensyą skompenzować — obowiązaną zaś będzie zostającą się jeszcze nadwyżkę ceny kupna w wyżej wyznaczonym terminie do Depozytu złożyć.

4. Jak tylko kupiciel trzeciemu warunkowi zadość uczyni, — natenczas onemu dekret własności kupionej sumy wydanym, na swoje żądanie jako właściciel sumy 2222 duk. holl. zaintabulowanym będzie, wszystkie zaś długi i ciężary na cenę kupna przeniesione zostaną.

5. Jeżeliby suma 2222 duk. hol. za lub nad cenę wywołania nie mogła być sprzedaną, to takowa w tym terminie i poniżej wartości nominalnej za jakąbądź cenę sprzedaną zostanie.

6. Jeżeli kupiciel warunkom licytacyi nie odpowie, natenczas złożony przez niego zakład na zaspokojenie wypływających na niczem spełzłej licytacyi kosztów i na załagodzenie szkody wierzycieli przypadnie — a jeżeliby tenże zadatek na to nie wystarczył, natenczas niedotrzymujący umowę kupiciel majątkiem swoim ręczyć obowiązanym będzie, — oprócz tego na prośbę egzekucyę prowadzącej lub któregobądź z wierzycieli suma 2222 duk. holl. na niebespieczeństwo i koszta niedotrzymującego kupiciela w jednym tylko terminie, a nawet niżej ceny szacunkowej relicytowaną będzie.

O rozpisanej tej licytacyi uwiadamia się Jana Olszewskiego, a właściwie jego masę leżącą lub spadkobierców z imienia i pobytu niewiadomych, tudzież wszystkich wierzycieli, którzyby po dniu 20. kwietnia 1850 do Tabuli krajowej weszli, lub którymby uchwała licytacyę rozpisująca z jakiejkolwiek przyczyny przed terminem doręczoną być nie mogła, przez edykta i kuratora w osobie p. Adwokata Fangora, z zastępstwem p. Adwokata Dunieckiego już poprzednio ustanowionego.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 19. czerwca 1850.

(1823) **Kundmachung.** (2)

Nro. 575. Vom k. k. Kameral-Justizamte zu Kałusz, als Realbehörde wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß dem Ansuchen des Lemberger k. galizischen Merkantil- und Wechselgerichtes ddto. 4. April 3. l. Z. 3915 entsprechend, zur Einbringung der durch Joel Falk an Joseph Ber Turteltaub ersiegten Wechselforderung von 150 fl. C. M. sammt 4 % Zinsen vom 5. August 1845, Gerichtskosten von 6 fl. 10 kr. C. M. und 6 fl. 40 kr. C. M., der Exekutionskosten von 7 fl. 58 kr. C. M. die lizitative Veräußerung des dem Schuldner Joseph Ber Turteltaub gehörigen Realitäts-Antheiles Nro. 355 zu Kałusz und daß hiezu zwei Termine, das ist: der 6. September 1850 und der 20. September l. J. um die 3. Nachmittagsstunde bestimmt wurden.

Sollte dieß nicht gelingen, so wird zur Einvernahme der darauf hypothezirten Gläubiger Behufs der Einbringung der erleichternden Bedingnisse die Tagfahrt auf den 30ten September 1850 9 Uhr Früh bestimmt.

Der Schätzungspreis dieses Realitäts-Antheiles beträgt 1478 fl. C. M. und das der Lizitazions-Kommission zu erlegende Vadium 148 fl. C. M., welches im Baaren oder in Pfandbriefen der gal. Credit-Anstalt zu erlegen sein wird.

Die übrigen Lizitazions-Bedingnisse so wie der Tabular-Extrakt des zu veräußernden Realitätsantheiles und dessen Schätzung können in den Amtsstunden in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Bei diesen Terminen wird dieser Realitätsantheil nur über, oder um den Schätzungspreis veräußert werden.

Kameral-Justizamt Kałusz am 10. Juni 1850.

(1811) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 9870. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung nachbenannter Podgórzer städtischen Gefälle auf die Periode vom 1ten November 1850 bis dahin 1853 als dem städtischen Steinbruche, für welche der Fiskalpreis 400 fl. 24 kr. beträgt, — am 1ten August 1850 — und des städtischen Schlachthauses, für welches der Fiskalpreis 301 fl. C. M. beträgt, am 2ten August 1850 die Lizitazion in der Podgórzer Magistratskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Vadium beträgt 10 % des Fiskalpreises.

Die weiteren Lizitazionsbedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hierort: bekannt gegeben werden.

Bochnia am 12. Juli 1850.

(1832) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 4147. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski niniejszem wiadomo czyni, iż P. Agnieszka z Drzewieckich Lewiecka, tudzież P. Kajetan Bar. Borowski przeciw P. P. Hieronimowi Bar. Borowskiemu, Kalixtowi Bar. Borowskiemu; Teodorowi Bar. Borowskiemu, Maryannie z Bar. Borowskich Lisickiej, dzieciom po ś. p. Karolinie z Baron. Borowskich Łąckiej pozostałych t. j. wieloletnim Fortunatowi, Antoniemu i Michałowi Łąckim, tudzież Weronice z Łąckich Bałandowiczowej niemniej nieletnim Ignacemu i Maryannie Łąckim pod opieką P. Antoniego Łąckiego zostającym, nakoniec przeciw nielet. Władysławowi Karolowi Niceforowi 3. im. Wodzińskiemu pod opieką matki i opiekunki P. Magdaleny Piotrowskiej zostającemu o przyznanie powodowi P. Kajetanowi Bar. Borowskiemu prawa własności sum 2000 złr. 2000 złr. i 2000 złr. w. w. c. s. c. Za intabulowanie tych sum na imię powoda P. Kajetana Bar. Borowskiego o zaintabulowanie 1/4. części dwóch ostatnich sum c. s. c. na imię powodki P. Agnieszki z Drzewieckich Lewieckiej, dalej o uznanie za właściwy sposob wypłaty onych pretensye i o uchwalenie extabulacyi tych wszystkich pretensyj z 3/4. części dóbr Cichawy c. s. c. pod dniem 17go października 1845 do l. 12458 pozew wytoczyli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego rozpoznaniem z dnia 23go października 1845 do l. 12548 do wniesienia wspólnej obrony termin 90dniowy wyznaczono.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych P. Maryanny z Bar. Borowskich Lisickiej, a na wypadek jej śmierci jej z imienia niewiadomych spadkobierców, tudzież nieletniego Władysława Karola Nicefora 3 im. Wodzińskiego pod opieką matki i opiekunki P. Maryanny czyli właściwie Magdaleny Piotrowskiej zostającego i tejże P. Maryannie czyli właściwie Magdalenie Piotrowskiej, tudzież P. Olimpii Królikiewiczowej domniemanej spadkobierczyni P. Maryanny z Bar. Borowskich Lisickiej niewiadome jest, przeto c. k. sąd szlachecki Tarnowski postanawia im na ich wydatki i niebespieczeństwo obrońcę pana adwokata Piotrowskiego, z zastępstwem p. adwokata Ligęzy, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc tych z miejsca pobytu niewiadomych zapozwanych, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 27. czerwca 1850.

(1817) **Edikt.** (2)

Nro. 1095. Vom Magistrate der Kreisstadt Żółkiew wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Wladislaus Janiszewski mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gegeben, daß die Stadt Jaworow gegen Herrn Stanislaus Janiszewski und dessen Kinder Wladislaus, Edmund, Anton, Alexandra und Ludmilla Janiszewskie unter praes. 16. April 1850 Z. 627 eine Klage wegen Zahlung von 2000 fl. C. M. angestrengt hat. Da der Mitbelangte Wladislaus Janiszewski bereits die Großjährigkeit erlangt hat und sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird dem durch die Stadt Jaworow bei der Tagsatzung am 26. Juni 1850 gestellten Begehren gemäß dem Wladislaus Janiszewski Hr. Stanislaus Janiszewski hierortiger Bürger zum Kurator bestimmt, wovon Wladislaus Janiszewski mit dem verständiget wird, daß zur weiteren Verhandlung dieser Streitsache eine Tagsatzung auf den 11. Oktober 1850 9 Uhr Früh bestimmt wurde.

Aus dem Rathe des Żołkiewer Magistrats am 13. Juli 1850.

(1805) **Edikt.** (3)

Nro. 8. Vom Justizamte der Herrschaft Narol wird bekannt gemacht, daß der Herr Felix Brzowski die Klage gegen den Joseph Kozirowski wegen Zahlung der Summe von 79 fl. 31 1/4 kr. C. M. ausgetragen habe.

Da nun der Aufenthaltsort des befragten Joseph Kozirowski unbekannt ist, so wird zur Vertretung seiner Rechte auf Gefahr und Kosten desselben, zum Kurator Herr Roman Cimborski ernannt, und ihm das Duplicat der Klage vom 10ten Mai 1850 Z. 8. mit der Tagsatzung zur Einrede auf den 17ten August 1850 um 9 Uhr Früh bestimmt. — Es liegt demnach dem Abwesenden ob, dem aufgestellten Kurator die Vertheidigungsmittel bei Zeiten mitzutheilen oder einen andern Kurator zu wählen, und diesen dem Gerichte anzugeben.

Vom Justizamte der Herrschaft Narol um 13ten Mai 1850.

(1830) Edikt. (1)

Nro. 4299. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß Apolonia Rutkowska in ihrem und Namens ihrer minderjährigen Julia Teresa Rutkowska wider Franz Neblinger oder im Todesfalle desselben wider dessen Erben um Löschung der im Lastenstande der Realität Nro. 299—471 ¾ intabulirten Summe pr. 1000 fl. oder 4000 pol. Gulden und 51 fl. 30 kr. oder 206 poln. Gulden lib. haer. 3. p. 51. n. 2 & 3 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber das hierortige Gericht mit Beschluß vom 28ten Februar 1850 Z. 4299 den Termin zur Einrede und weiterem Verfahren auf den 12ten September 1850 um 9 Uhr Vormittags bestimmt hat.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das Gericht zur Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Witwicki mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Rajski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und denselben dem hierortigen Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem der Belangte sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 28. Februar 1850.

Edykt.

Nro. 4299. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem Franciszkowi Neblinger lub w razie śmierci jego spadkobiercom, że Apolonia Rutkowska w imieniu własnem i w imieniu małoletniej Julii Teresy Rutkowskiej przeciwko nim o zmazanie z realności Nr. 299—471 ¾ sumy 1000 ZłR. czyli 4000 Złp. i 51 ZłR. 30 kr. czyli 206 Złp. w ks. wł. 3. str. 51. L. 2 & 3 ciążącej z p. n. pozew wniosła i sądowej pomocy zażądała, w skutek czego Sąd tutejszy dekretem z dnia 28. lutego 1850 do L. 4299 termin do obrony i dalszej rozprawy na dzień 12go września 1850 o godzinie 9tej z rana wyznaczył.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto Sąd tutejszego Adwokata krajowego P. Witwickiego z zastępstwem P. Adwokata Rajskiego na ich niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanawia, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanéj przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatém zapozwanych, aby zawczasu albo osobiście zgłosili się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu P. kuratorowi udzielili, albo sobie innego zastępcę obrali i o tém Sądowi oznajmili, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użyli, inaczej skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie sami przypisać będą musieli.

Lwów dnia 28. lutego 1850.

(1667) Kundmachung. (1)

Nro. 4512. Von dem k. k. Stanislauer Landrechte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Beklagten Hrn. Paul und Katharina Białeckie, Johann Kalinowski et Victor Karassowski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe hierorts sub praes. 30. April 1850 Zahl 4512 Fr. Michaline Bachmińska wegen Verjährung und Extabulirung der Tradizion der Güter Strzylcze ut dom. 61. p. 350. n. 6. on. des Rechtes auf die Summe von 4467 flpol. 15 gr. ut Lib. Rel. ant 3. p. 138. n. 1. und der Windizirung des Kaufschillings, der Tradizion und der Pachtung ut Rel. ant. 3. p. 139. n. 2. endlich des Rechtes auf die Summe 6500 flp. und 500 flp., und des Rechtes der dreijährigen Pachtung eines Guts-Antheiles von Strzylcze gegen dieselben eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung dieser Rechtssache der Termin auf den 28ten August 1850 um 9 Uhr Vormittags unter Strenge des §. 25 der G. O. bestimmt wird.

Da nun der Aufenthaltsort des Beklagten dem hiesigen Gerichte unbekannt ist, und derselbe sich vielleicht außer den Gränzen der k. k. österreichischen Staaten befindet, so hat das k. k. Landrecht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Gregorowicz mit Substituzion des Herrn Advokaten Dr. Dwernicki zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach Belangter erinnert, zur rechten Zeit hiergerichts entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter sich zu wählen, und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmässigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sonst die aus deren Versäumung entstehenden Folgen sich elbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Stanisławow am 20. Juni 1850.

(1820) Obwieszczenie. (2)

Nro. 17488. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski Jana i Michalinę małżonków Tarnawieckich lub w razie ich śmierci spadkobierców tychże z nazwiska i pobytu nieznanych niniejszém uwiadamia, że pan Aleksander Bobrowski przeciw nim pod dniem 19. czerwca 1850 do L. 17488 o wykreślenie z dóbr Kluiniec obowiązku powoda i dopłacenia nadwyżki, jakaby wierzycielom niektórym na Iwanówce hypotekowanym nad przeznaczoną im ilość zachodziła, tudzież obowiązku extabulowania długów nieprzekazanych na Kluińcu Dom. 107 p. 240 n. 45 on. zaintabulowanego pozew wniósł i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do ustnej rozprawy dzień sądowy na 4go września 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych nieobecnych małżonków Tarnawieckich lub spadkobierców tychże niewiadome jest, przeto c. k. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczeństwo obrońcą P. Adw. krajowego Starzewskiego, zastępcą zaś jego Pana Adwokata krajowego Sękowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 25. czerwca 1850.

(1808) Kundmachung. (2)

Nro. 18274. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird den Eheleuten Leopold und Josepha Szumskie mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Wiener Civilgerichts mittelst Bescheides vom 6. Juni 1849 Zahl 16015 der k. Landtafel aufgetragen wurde, im Grunde der Zahlungsauflage vom 20. Februar 1849 Z. 62451 die exekutive Einverleibung des Restbetrages von 4200 fl. C. M. sammt Nebengebühren mit Bezug auf die laut HB. 206. S. 38. LP. 20 im Lastenstande der Güter Wiszniowa ursprünglich im Gesammtbetrage von 10000 fl. C. M. haftende Forderung zu Gunsten der ersten österr. Sparrkasse in Vollzug zu setzen.

Da der Wohnort der oben genannten Eheleute unbekannt ist, so wird denselben der Landes- und Gerichts-Advokat H. Dr. Duniecki mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten H. Dr. Sękowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg, am 8. Juli 1850.

(1797) Kundmachung. (3)

Nro. 8542/1850. Vom k. Lemberger Merkantil- und Wechselgerichte wird Jedermann, der den von der Fr. Ida Hoppe am 1ten Jänner 1848 über den Betrag von 250 fl. C. M. gezogenen, vom Hrn. Karl Schmiedehausen akzeptirten Wechsel in Händen haben dürfte, aufgefordert, denselben binnen 45 Tagen anher vorzulegen, widrigens der Wechsel für null und nichtig erklärt, und Niemand mehr darauf Rede und Antwort zu geben gehalten seyn wird.

Lemberg am 27ten Juni 1850.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

Doniesienie
o ZAKŁADZIE NAUKOWYM
Eleonory Jakopschich
dla płci żeńskiej we Lwowie,

w którym następujące nauki w trzech ustanowionych klasach dawane będą: język francuski, polski, niemiecki, taniec, muzyka i rysunki i inne rozum i serce kształcące wiadomości pod kierunkiem profesorów szkół publicznych; jakoteż nauki o gospodarnym zarządzie domowym, robieniu sukień i utrzymywaniu w porządku bielizny. Zapłata rocz:na podług najdogodniejszych układów. Bliższą wiadomość o tym zakładzie naukowym powziąć można w domu W. Romaszkana na Jezuickiej ulicy pod Nr. 169 na 3. piętrze Nr. 15. (1723—3)

Podpisany oświadcza niniejszem, iż plenipotencyę panu Maciejowi Maciulskiemu na prowadzenie w drodze publicznej licytacyi wydzierzawionej propinacyi w Sądowej-Wiszni, przedmieścia wielkiego wydaną odwołał, i że wspomniony pan Maciulski z mocy tej plenipotencyi już odwołanej, żadnego więcej wpływu nie ma i mieć nie może. Lwów, dnia 26. lipca 1850. **Adolf Erben.** (1827—2)